

Auxmoney startet Auxmoney Investment

Nach der Ankündigung von Auxmoney, 500 Millionen Euro in eigene Marktplatzkredite zu investieren, baut das Fintech-Unternehmen mit Auxmoney Investments neue Strukturen zur Verbreiterung seiner Investorenbasis auf. Zum Leiter des neu geschaffenen Investmentarms Auxmoney Investments in Dublin wurde Boudewijn Dierick ernannt. Mit Auxmoney Investments setzt das Fintech-Unternehmen neue Finanzierungsprodukte um, die sich an globale institutionelle Investoren richten.

Qonto kooperiert mit Raisin

Raisin kooperiert seit Februar 2021 mit dem Fintech Qonto, das kleinen und mittleren Unternehmen, Start-ups und Selbstständigen ein Geschäftskonto anbietet. Die Partnerschaft erschließt den Unternehmenskunden im deutschen Markt Zugang zu Tages- und Festgeldanlagen bei den Partnerbanken von Raisin in ganz Europa.

Smava übernimmt Finanzcheck

Die Konsumentenkreditplattform Smava hat einen Kaufvertrag zum Erwerb von 100 Prozent der FFG Finanzcheck GmbH unterzeichnet. Verkäufer ist die Speedster Bidco GmbH, ein von Hellman & Friedman kontrolliertes Unternehmen. Durch den Zusammenschluss soll die führende auf Konsumentenkredite spezialisierte Plattform in Deutschland entstehen. Insgesamt haben beide Unternehmen im Jahr 2020 ein Kreditvolumen von deutlich über 4 Milliarden Euro zwischen Konsumenten und Banken vermittelt. Davon entfallen rund 65 Prozent auf Smava.

Finanziert wird die Transaktion von Bestandsinvestoren von Smava, darunter Earlybird Venture Capital, Kreos Capital, Runa Capital, Verdane Capital und Vitruvian Partners sowie dem neuen Investor Proventus Capital Partners. Als Teil der Transaktion wird die Speedster Bidco GmbH, Minderheitsinvestor von Smava.

Moritz Thiele (Gründer & CEO) und Andreas Kupke (COO) werden nach Abschluss der Transaktion von ihrer Rol-

Fintech NEWS

le als Geschäftsführer von Finanzcheck zurücktreten. Die Transaktion wird voraussichtlich vor Ende des ersten Quartals 2021 abgeschlossen sein.

Celo startet Valora-App für dezentrale Geldtransfers

Die Open-Source Blockchain-Plattform Celo, die dezentrale Finanzsysteme und -tools (DeFi) für jeden Smartphone-Nutzer zugänglich machen will, hat den Startschuss für ihre App für mobile Überweisungen und Peer-to-Peer-Zahlungen gegeben. Nach umfangreichen Tests und einem erfolgreichen Pilotprogramm Ende letzten Jahres ist Valora heute weltweit für praktisch jeden Smartphone-Nutzer zum Download verfügbar. Mit der App können Nutzer innerhalb von Sekunden Geld senden und empfangen. Da die Transaktionen über die Celo-Plattform laufen, sollen die Geldtransfers in der Regel nur 1 Cent pro Transaktion kosten. Nach dem Download können Nutzer die App mit Celo (cUSD) Dollars aufladen, die danach an jeden Kontakt in der eigenen Kontaktliste versandt werden können.

Der Empfänger erhält dann eine Textnachricht, um seine cUSD einzulösen. Valora-Benutzer können wählen, ob sie ihre Celo-Dollars in Valora speichern, Waren bei ausgewählten Händlern, die cUSD direkt akzeptieren, in lokale Fiat-Währung auszahlen lassen, Geld an eine Kryptobörse überweisen oder cUSD in Geschenkkarten bei großen Einzelhändlern auf der ganzen Welt wie Amazon, IKEA, Media Markt und Zalando umwandeln.

Gleichzeitig hat Celo eine neue Finanzierungsrunde in Höhe von 20 Millionen Dollar (rund 17 Millionen Euro) durch Investoren und Partner wie unter anderem Andreessen Horowitz, Greenfield One und Electric Capital bekanntgegeben. Bisher hat das Unternehmen damit insgesamt mehr als 65 Millionen Dollar (rund 54 Millionen Euro) von Geldgebern erhalten. Gegründet wurde die Plattform im Jahr 2017. Ihren Na-

men leitet sie aus der Kunstsprache Esperanto ab, in der Celo „Ziel“ bedeutet.

Penta-Investoren erhöhen ihr Investment

Die Business-Banking Plattform Penta hat in einer weiteren Finanzierungsrunde (weiteres Kapital von allen bestehenden Investoren erhalten). Das Gesamtinvestment beläuft sich nun auf 30 Millionen Euro. Aus dem Kreis der bestehenden Investoren Finleap, HV Capital, RTP Global, Presight Capital, S7V und VR Ventures übernimmt ABN Amro Ventures den Lead der Serie B+. Die beiden Letztgenannten waren dem Investorenkreis vor rund einem Jahr beigetreten und bauen nun ihr Investment aus.

Penta gibt die Anzahl seiner Kunden aktuell mit 25 000 an, wobei ein starker Schwerpunkt auf Digitalunternehmen liegt. Künftig will das Fintech mit zielgruppenspezifischen Angeboten noch weiter auf das gesamte Unternehmertum eingehen.

Raisin kooperiert mit Aviva

Das Open-Banking-Fintech Raisin kooperiert mit dem britischen Versicherungskonzern Aviva. Der Versicherer startet mit Raisins Savings-as-a-Service-Technologie eine neue Sparplattform („Aviva Save“) für seine rund 15 Millionen Kunden.

Aviva reagiert mit der Einführung eines eigenen Sparangebots auf das stark gestiegene Sparverhalten der Briten. Laut aktuellen Zahlen der Bank of England haben die Bürger im Vereinigten Königreich während der Corona-Pandemie ein zusätzliches Vermögen in Höhe von 125 Milliarden Pfund auf ihren Konten angehäuft – das sind im Schnitt 5 000 Pfund pro Haushalt, umgerechnet circa 5 748 Euro. Die britische Zentralbank erwartet, dass diese Zahl in der ersten Jahreshälfte 2021 weiter stark wachsen wird.

Trade Republic Bank erweitert Produktangebot

Der Berliner Neobroker Trade Republic Bank hat sein Angebot an ETFs erheblich ausgeweitet. Statt bisher rund

430 können jetzt mehr als 1 500 ETFs provisionsfrei handeln. Zudem wurde das Angebot an Aktiensparplänen mit einer Mindestsparrate von 10 Euro auf über 2 500 Titel erweitert. Zwei Jahre nach dem Start sei das Unternehmen damit Deutschlands größter Anbieter kostenfreier ETF- und Aktiensparpläne. Christian Hecker, Mitgründer von Trade Republic, bezeichnet Sparpläne als das Rückgrat des Angebots. Mehr als 80 Prozent der Kunden verfügen über einen Sparplan.

Zusätzlich zu einem erweiterten Produktangebot finden Kunden beim Aufrufen von ETFs nun in der Trade Republic-App zahlreiche zusätzliche Informationen, die es ihnen erleichtern sollen, den passenden ETF für die eigene Anlagestrategie zu finden. Die Angaben sind in die Abschnitte Fokus, Metriken, Verteilung, Sektoren, Länder, Zusammensetzung und Kerndaten unterteilt. Neu ist auch die Möglichkeit, sich von 6 bis 24 Uhr durch WebID per Video zu identifizieren.

First und Fireblocks mit Diem-Infrastruktur für Banken

Fireblocks und First haben eine sichere Wallet und eine Infrastruktur für Finanzinstitute angekündigt, die eine einfache Verbindung zum Diem-Netzwerk herstellen soll. Dies solle es Banken Börsen, Payment Service Providern oder E-Wallets ermöglichen, Diem innerhalb ihres bestehenden Angebots zu unterstützen.

21Shares verwaltet 520 Millionen US-Dollar

Der Schweizer Kryptoemittent 21Shares AG hat nach zwei Jahren am Markt die Marke von 500 Millionen US-Dollar Assets under Management überschritten und verwaltet derzeit Assets in Höhe von 520 Millionen US-Dollar. Sein erstes physisches, vollständig besichertes Krypto-Basket-ETP hatte das Unternehmen im November 2018 mit einem Vermögen von fünf Millionen US-Dollar an die Börse gebracht. 21Shares verwaltet mittlerweile 77 Millionen US-Dollar institutionelles Kapital.

Derzeit listet 21Shares 12 verschiedene Produkte an den größten regulierten

Börsen mehrerer europäischer Länder. Der Krypto-Asset-Manager hat Niederlassungen in Zürich und New York City.

Vivid startet mit Investmentfunktion in Deutschland

Die mobile Finanzplattform Vivid bietet seit dem 22. Februar 2021 auch Kunden in Deutschland die Möglichkeit, Geld direkt vom Main-Pocket in europäische oder US-amerikanische Aktien zu investieren. Mit der ganzheitlich integrierten digitalen Banking- und Investment-Anwendung will das Fintech die Grenze zwischen Banking und Investing aufheben.

Die Investment-Funktion wird in Partnerschaft mit dem in Deutschland ansässigen Finanzdienstleistungsinstitut CM-Equity AG angeboten. Das Unternehmen ist der zentrale Kontrahent für jeden Handel und ist für dessen Ausfüh-

rung verantwortlich. Mit dem Feature der Teilaktien-Investments können Vivid-Kunden bereits ab 0,01 Euro in Aktien und ETFs investieren. Nach acht Monaten hat Vivid außerdem den Meilenstein mit über 100 000 Kunden in Deutschland, Frankreich und Spanien erreicht.

Crédit Agricole Consumer Finance nutzt Deposit Solutions

Das Hamburger Fintech-Unternehmen Deposit Solutions hat eine Kooperation mit Crédit Agricole Consumer Finance geschlossen. Die französische Bank wird die Plattform von Deposit Solutions nutzen, um – zunächst über das Portal Zinspilot – Festgelder in Deutschland anzubieten. Zudem ermöglicht die Kooperation Crédit Agricole Consumer Finance über die Distributionspartner des Fintechs den Zugang zu 30 Millionen deutschen Sparern.



Dagobertinvest integriert Online-Überweisung mit Fintecsystems

Die auf Immobilienprojekte spezialisierte Crowdfunding-Plattform Dagobertinvest bietet für die Einzahlung der Beteiligungen für die Immobilien-Projekte jetzt die Zahlungsmethode „online überweisen“ an. Technischer Zahlungsabwickler im Hintergrund ist Fintecsystems (FTS). Ist die Zahlung bei der Bank des Anlegers angestoßen, erhält die Crowdfunding-Plattform die umgehende Bestätigung der Zahlungsauslösung. Dagobertinvest ist damit laut Pressemitteilung einer der ersten Crowd-Investment-Anbieter im Markt, der auf die Open-Banking-Technologie setzt.

Neben der umgehenden Bestätigung bietet „online überweisen“ von Fintecsystems auch die dynamische Empfangskonto-Zuweisung: Das Investment ist direkt dem gewünschten Immobilienprojekt zugeordnet und der Endkunde muss lediglich die Zahlung per PIN/TAN auslösen. Darüber hinaus wird bei der Überweisung unter anderem eine Kontoinhaber-Verifikation und damit der Abgleich zwischen Nutzer und Bankkonto durchgeführt. Dagobert Invest wurde 2015 in Wien gegründet und ist in Österreich Marktführer beim Crowdfunding in Immobilien.